

Max Dauthendey (1867-1918)

Nachtigall und Regen

- Draußen durch die Frühlingsnacht fiel ein Regen nackt und bloß.
Himmel hat sich aufgemacht, Segen zu den Steinen floß.
Wie in einem Glashaus saß hinterm Regen Brück' und Straß',
Und es sang sich auf gut Glück, daß das Dunkel sie vergaß,
5 Eine erste Nachtigall hell ein Liedlein, Stück um Stück.
Wie aus einem Käfig klang hinterm Regen der Gesang.
Die Laternen, Straß' und Brück', alle lauschten stundenlang
Auf des kleinen Vogels Glück, und die Regenstränge rauschten.
Nachtigall und Regen emsig ihrer Seele Lust austauschten.
10 Mit Gewitterfurcht in den Rippen
Der Berg ist vom Gewitter umlauert,
der Fluß steht fest wie angemauert.
Fluß und Abend und Berg erwarten den flatternden Ritter,
Den ersten Frühlingsblitz, von dem der Efeu im Garten
15 Im Vorgefühl schon rauschend erschauert.
Auf der Pappelinsel im Fluß flüchten die Amseln Scheu,
Als ob bald die Insel im Blitzstrahl versinken muß,
Fällt der wie ein Schuß aus den Bergen ins Tal.
Dann, mit Gewitterfurcht in den Rippen,
20 Hält manche die Lippen hin zum ersten Kuß.
(166 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/lusam/lusam.html>